



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

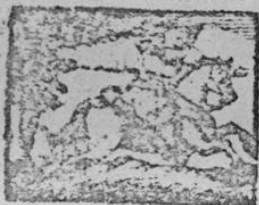
Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Dienstag / den 14. (24.) Decembris / 1697. No. [11.]

1697

Dienstag / den 14. (24.) Decembris / 1697. No. 12.



(Friedens- und Gott mit Uns!
Kriegs-Currier) Wochentliche
Ordinari Post-Zeitung
Von
den vornehmsten Europäis. Orten.

Nürnberg / gedruckt und zu finden bey Joh. Jonath. an
Selleckers seligen Erben / im Rath. Haus. Gäßlein

Wien / vom 18. Dec. st. n.



Estern früh um 4. Uhr sind Ihr Majestät
die verwichene Königin aus Polen / Herzogin
zu Lothringen / im 45. Jahr ihres Alters
allhier in Gott selig entschlaffen / welche wegen ihrer
Fürstlichen Tugenden / so wol von Ihr. Kaiserl. Maj. und
übrigen Herrschafften / als auch von jederman höchst betauert
worden. Aus Croaten wird geschrieben / daß der Hr. Obrist
Janhouiz aus Dalmatien in Bosnien in die Dörffer Zmiano
genannt / gestreiffte / von dännan er nebst einer grossen Anzahl
Leut und Viehes auch 4000. mit Getreid beladene Pferde zu
grosser Freude selbigen Landes / allwo dieses Jahr grosser
Abgang an Brod gewesen / zuruck eingebracht habe. Aus
Polen wird geschrieben / daß Ihr. Königl. Majest. mit Gute
Besinden der anwesenden Senatoren beschlossen / den 11. dieses
Ihre Reise nach Warschau anzutreten / allwo sich bereits
die Häuser Lubomirsky und Sapieha beysammen befinden /
und hätten selbige / samt dem Bischoffen von Plocko / an Ihr.
Königl. Majest. geschrieben / und sich dero selben submitiret /
Winter-Quartal / 6. Wochen lit. 2 anbey



anbey auch confirmiret / daß man zu Marienburg 100000.
Rthlr. so dem Cardinalen Primaten zugehört / weggenommen /
und befindet sich dieser annoch zu Lowitz / und stehet nun zu er-
warten / wessen derselbe sich entschließen werde.

Danzig / vom 7. Dec. st. n.

In Polen gehet es für dem König ziemlich gut. Man hat
auch gute Hoffnung daß Sapieha und Lubomirsky sich bald zur
Königl. Seite werde bringen lassen. Der Cardinal Primat
wird alsdann für seine Person auch anders Sinnes werden.
Wegen des Reichs-Tags und Ihr. Majest. Abreise von Eras-
kau ist noch nicht gewisses beschlossen. Unterdessen setzet es
in Polen täglich Handel unter denen Teutschen und Polen /
darinnen zuweilen viel / um liederlicher Ursache willen / um
das Leben kommen.

Copenhagen / vom 27. Nov. st. v.

Derjenige Rittmeister / welcher in Bünien einen Mas-
jorn todt geschossen / da er eben am Tische saß / und in einem
Buch gelesen / ist arquebusirt worden; diese grausame That
ist bloß aus einer Ehr- Beneidung geschehen / nemlich / daß
der Major ihm vorgezogen worden. So hat auch dieser Tag
gen eine Frau zu Schlagels ihrem eigenen Mann / mit Hülffe
ihres Curtisans / den Hals zugeschnürt / welche aber alle beyde
ertappet worden / und werden sie ihren verdienten Lohn zu ge-
warten haben; das Weib soll sich von diesem ihrem Liebhaber
schwanger befinden / welches dann die Ursache gewesen / war-
um sie diesen Mord begangen / weil sie sich etwas befürchteten /
indem der Mann aus einiger Jalousie in etlichen Jahren nicht
mit ihr zu Bette gewesen / und er sie solcher Gestalt zur Hu-
ren gemacht hätte. Über dieses hat sich für 3. Tagen zu
Genthoff ein kläglicher Casus zugetragen / nemlich / es kam
ein Soldat vom Seeländischen Regiment daselbst in ein
Wirths-Haus / und weil er einige ihm wol ansehende Sa-
chen

chen gesehen / hat er um ein Nacht-Lager gebeten / da er dann
in Abwesenheit des Manns seine Gelegenheit ersahen / und mit
einem Messer der schlaffenden Frauen die Gurgel abgeschnitt
ten / über dieses der selben noch 2. Stiche in die Brust gegeben /
nach welcher Wurd: Thut er sich zur Magd gewendet / diesel
be ebener massen umzubringen / welche aber ein Geschrey ge
machtet / und den Nachbarn geruffen / worüber er sich zwar aus
dem Hause machte und zu entwischen vermeinte / ist aber von
denen Haus-Leuten ergriffen und anhero gebracht worden / sei
nen verdienten Lohn zu empfangen.

Ein anders / vom 30. Nov. ff. v.

Nunmehr siehet der Französis. Ambassadeur / Monse.
Bonrepos / Reißfertig sich nach Holland zu begeben / dersel
be versichert / daß Se. Majest. der König / sein Hrr. / mit der
Conduite dieses Reichs / wegen Anhaltens der Danziger
Schiffe / sehr wol vergnügt seye / und daß Se. Allerchristl.
Majest. es auch dem Chevalier Jean Bart nicht zum besten
deute / daß derielbe / durch Nehmung erwehnter Schiffe / die
Ost. See zu violiren sich unterstanden hätte; indessen hat man
Versicherung / daß der Conti sich noch sehr große Hoffnuz ma
che zur Krone zu kommen / weil / seinem Vorgeben nach / noch die
Grossen in dem Königreich Polen es heimlich mit demselben
hielten / und nur nach guter Gelegenheit warteten zu ihren
Zweck zu kommen / um welche Ursache man eine andere Ma
nier ersinnen müsse / Geld nach Polen zu bringen / weil es
nicht mehr thunlich solches durch Wechsel oder Ducaten dort
hin zu senden. Man höret jetzt nichts mehr von einiger Ab
dankung der Miliz / und wird gewis dafür gehalten / daß die
übrige Vöcker / so man nicht nöthig hat / unter gewissen Con
ditionen Seiner Majest. dem König in Polen überlassen wer
den sollen / selbige gegen die Türcken zu gebrauchen / wie dann
die:

die Kron Schweden ebenermassen einige 1000. Mann selbigen König zu jufenden gesumet.

Strasburg / vom 13. Dec. st. 11.

Alhier hat man gewisse Nachricht / daß den 20. dieses Monats le Marquis d'Uxelles / der Hr. von Chanlay / wie auch Msr. le Dauban von Paris ankommen werden. Die Friedens Publication wird in dieser Stadt so solenn als an einem Ort vorgehen / massen man mit denen Präparatorien noch immer beschäftiget ist / und werden bey diesem Fest die Ha. Capuciner vor andern mit einem sonderbar künstlichen Feuerwerck sich sehen lassen. Das jüngst gemeldete Detachement ist am vergangenen Dienstag wieder zurück kommen / und ist dessen Derrichtung mehrentheils gewesen / die in dem Saadischen und der Orten annoch rückständige Contributiones einzutreiben / weßwegen sie so viel Schultheiffen / wie auch viel Vieh mit sich gebracht haben. Künsttzen Sonntag wird wieder eine Musterung unter der Garnison fürgenommen werden. Morgen wird man die Leichbegängnis des Hn. Doct. Ruches L. L. Professoris bey dieser Universität halten / welcher wegen seiner Erudition sehr betauert wird.

Dresden / vom 4. Dec. st. v.

Über die 2. Regimente Sächsische Völcker / so bisher in denen Niederlanden gestanden / sollen annoch 8. Regimente Brandenburgische und Hessische Völcker in diesen Landen die Winter-Quartiere beziehen / dann Ihr. Königl. Majest. in Polen beständig resolvire hat / künsttzes Früh Jahr mit einer Armee von 100000. Mann wider den Erb Feind zu Felde zu gehn / weßwegen auch eine schöne Artillerie aus hiesigen Landen nach Polen gehen wird / worzu bereits alle Anstalt gemacht wird. Gott erhalte Ihr. Königl. Maj. gesund und segue alle Dero Vorhaben.